



Antikriegstag 2024

Kriege beenden! Abrüsten!

Demonstration

1. September um 13.30 Uhr

*Auftakt Hammer Markt (U-Bahn Hammer Kirche)
15.30 Uhr Abschluss Gewerkschaftshaus (Besenbinderhof)
Im Anschluss: 16 Uhr, Verdi-Veranstaltung: Butter statt Kanonen!*



**Hamburger Forum für Völkerverständigung
und weltweite Abrüstung e.V.
www.hamburgerforum.org**

Die Wahrheit stirbt im Krieg zuerst

Am **1. September 1939** begann mit dem Überfall der deutschen Wehrmacht auf Polen der 2. Weltkrieg. Ein vorgetäuschter Angriff auf den Sender Gleiwitz wurde zur Rechtfertigung des lange geplanten Krieges gegen Polen genutzt. Seit 1949 begeht die Friedensbewegung den 1.9. als **Friedenstag** oder **Antikriegstag**.

An diesem Tag muss an die Lügen erinnert werden, mit denen Politiker bis heute Kriege und "Interventionen" begleiten. Zum Beispiel: Russland habe mit seinem Angriffskrieg auf die Ukraine die europäische Friedensordnung zerstört.

Doch auch Deutschland zog in den Krieg: In den 1990er Jahren mischte sich die NATO in die Auseinandersetzungen in Jugoslawien ein. 1999 wurde die Republik Serbien von der NATO, auch der Bundeswehr, bombardiert: über 18.000 Einsätze mit Kampfflugzeugen, Raketen, Marschflugkörpern und "Streubomben". Besonders katastrophale Folgen für die Bevölkerung hatte die Bombardierung der großen Chemiebetriebe und vor allem der Einsatz von Uranmunition: Serbien wurde nicht nur in großen Teilen zerstört, es wurde nachhaltig verseucht!

In Afghanistan kämpften deutsche Soldaten im Rahmen einer US-geführten Koalition einen zwanzigjährigen Krieg "gegen die Taliban", mit denen man schließlich doch Friedensverhandlungen führte. In diesem Krieg musste die Bevölkerung unendlich leiden. Im Sommer 2021 verließen die Soldaten ganz plötzlich und unvorbereitet das Land. Sie ließen verstümmelte Menschen, großflächige Zerstörung und Elend zurück.

Als Russland im Frühjahr 2022 die Ukraine angriff, wurde dies als voraussetzungsloses und in Europa einzigartiges Verbrechen dargestellt: Russland war Aggressor, sonst gab es nur Friedensmächte. Auch der Krieg im Osten der Ukraine gegen die eigene russischsprachige Bevölkerung wurde nicht mehr erwähnt.

Zur Verteidigung wird die Ukraine mit immer neuen und gefährlicheren Waffen beliefert; so wird der Krieg verlängert. Immer mehr Opfer sind zu beklagen, das Land wird entsetzlich zerstört. Doch Friedensverhandlungen werden für unmöglich erklärt, um Russland möglichst nachhaltig zu schwächen – und um die umfassende Aufrüstung des Westens rechtfertigen zu können!

Ein weiterer Angriffskrieg und zweierlei Maß

Israel nahm einen grausamen Überfall an der Grenze zu Gaza zum Anlass für einen Krieg im Gazastreifen. Doch rechtfertigt die Gewalt einer militanten Gruppe der Hamas einen Krieg gegen die ganze Bevölkerung des Gazastreifens, Tausende Tote, vor allem Frauen, Kinder und alte Menschen, die Zerstörung von Schulen, Krankenhäusern und der gesamten Infrastruktur – die totale Verwüstung? Anders als beim Krieg gegen die Ukraine zeigten deutsche Medien anfangs kein Verständnis für Antikriegs-Demonstrationen gegen Israel, entsprechend

nahmen kaum deutsche Demonstranten teil. Aussagen gegen die Kriegsführung Israels wurden vielfach als "antisemitisch" denunziert.

Inzwischen wird Israel wieder und wieder aufgefordert, endlich die Versorgung der vertriebenen Bevölkerung mit Lebensmitteln und medizinischer Hilfe sicherzustellen. Die Menschen sind auf dem schmalen Landstreifen eingezwängt, sie werden von der israelischen Besatzung hin- und hergetrieben und können nicht ins Ausland fliehen.

Wie im Ukraine-Krieg werden von den USA und der Bundesregierung auch Waffen und Rüstungsgüter "zur Unterstützung" geliefert – aber in diesem Fall *nicht an die Seite der angegriffenen Opfer, sondern an die israelische Regierung, die für den Angriffskrieg verantwortlich ist!* Damit wird auch dieser Krieg verlängert. Die Rüstungsproduzenten gewinnen in jedem Fall!

Massive Aufrüstung in Deutschland

Als Teil der Friedensbewegung sind wir grundsätzlich gegen jeden Krieg! Wir lehnen nicht nur den Krieg Israels gegen Gaza ab, sondern auch den Krieg Russlands gegen die Ukraine! *Beide Staaten erklären, um ihre Existenz zu kämpfen.*

In Israel kämpfen Siedler und Armee um Land, auf dem seit Jahrhunderten Palästinenser gelebt haben. Die Sicherheit Israels und seine Existenz hängen langfristig von der Bereitschaft ab, einen palästinensischen Staat anzuerkennen – und irgendwann einen gemeinsamen Staat mit den Palästinensern zu bilden!

Auch Russland geht es um die Existenz: Russland/die Sowjetunion wurde immer wieder aus dem Westen angegriffen. Im 2. Weltkrieg zahlte das Land einen Blutzoll von 27 Millionen Menschen. Heute sieht sich die russische Regierung akut bedroht von den Waffen mit *extrem niedrigen Vorwarnzeiten*, die die NATO in der Nähe Russlands stationieren will.

Vor dem Krieg gegen die Ukraine hatte Präsident Putin immer wieder versucht, mit der NATO über diese Fragen zu verhandeln, auch als die Ukraine bereits von den USA aufgerüstet wurde und der Bürgerkrieg im Osten tobte. Die Vereinbarungen von Minsk, die Frieden bringen sollten, wurden von der ukrainischen Regierung nicht umgesetzt. Stattdessen plädierten ukrainische Politiker für eine NATO-Mitgliedschaft und die Stationierung von NATO-Waffen, auch von Atomwaffen, in ihrem Land. Erst als die russische Regierung keinerlei Bereitschaft mehr erkennen konnte, über die existentiellen Interessen Russlands mit der NATO auch nur zu verhandeln, kam es zum Krieg gegen die Ukraine.

Wenn man sich diese Vorgeschichte bewusst macht, erkennt man, wie wahn-sinnig gefährlich die derzeitige Hochrüstung ist, insbesondere für die deutsche Bevölkerung: Die jetzt geplante Stationierung weitreichender US-Mittelstrecken-waffen vom Typ Tomahawk und SM-6 und der Hyperschall-Waffe "Dark Eagle"

in Deutschland ist nicht nur eine unsinnige Geldverschwendung auf Kosten der Bevölkerung: Diese modernen Systeme können in *fünf bis sieben Minuten* Moskau erreichen; sie können konventionell und *atomar* bestückt werden und sind für den Erstschlag geeignet! Solche Waffen ziehen einen Präventivschlag oder eine bewaffnete Reaktion auf eine *vermutete* Bedrohung geradezu an: Ein Schlagabtausch mit Russland, *auch aus Versehen*, kann zur tödlichen Verseuchung Deutschlands und ganz Westeuropas führen!

Beide Kriege, in der Ukraine und in Gaza, tragen das Risiko einer Eskalation in sich. Auch andere potentielle Kriegsherde, wie Südkorea oder Taiwan, könnten schnell angeheizt werden. Kanada, Japan, Australien, Neuseeland und die Finanzmetropole Singapur, aber auch winzige Inseln im Pazifik sind in die Planungen der NATO integriert. Man rüstet weltweit zum Krieg! Die Aufrüstungspläne für Deutschland sind nur ein Teil dieser Expansion. Den USA geht es letztendlich um eine militärische Einkreisung Russlands und Chinas zur Erhaltung der eigenen Weltmachtstellung. Der Konkurrenz mit dem wirtschaftlich starken China will man sich nicht länger aussetzen. Die Bundesregierung passt sich diesen Aufrüstungsplänen bereitwillig und energisch an. Die Gesellschaft insgesamt wird militarisiert. Der Wehrdienst wird wieder populär gemacht.

Es liegt an uns, diese Pläne zu vereiteln – *damit wir alle überleben und damit die ungeheuren Mittel, die für die Aufrüstungspläne verpulvert werden sollen, den Menschen zugutekommen*: für Schulen, Krankenhäuser, öffentlichen Verkehr, Unterstützung von Kindern und Eltern, zur Sanierung unserer Umwelt und vieles mehr. *Wir fordern die Gewerkschaften, die Kirchen und die Klimaschutzbewegung auf, mit uns für Abrüstung und Frieden zu demonstrieren!*

Wir fordern von der Bundesregierung:

- Keine neuen Mittelstreckenraketen in Deutschland und in Europa!
- Abrüstung statt Aufrüstung unseres Landes!
- Keine neuen US-Atombomben in Deutschland und Europa!
- Austritt aus der NATO und Beitritt zum Atomwaffenverbotsvertrag!
- Stopp aller Waffenexporte!
- Waffenstillstand und Verhandlungen sofort – in der Ukraine, in Gaza und allen Kriegsherden auf der Welt!
- Frieden und vertrauensvolle Beziehungen mit Russland und China!

3. Oktober: Friedensdemonstration in Berlin
Busfahrt ab Hamburg: www.busfahrt-frieden.de